

GEMEINWOHL



ÖKONOMIE

Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

„Was ist Wirtschaft?“

**Die Gemeinwohl-Ökonomie als Alternative zu etablierten
Wirtschaftsmodellen**

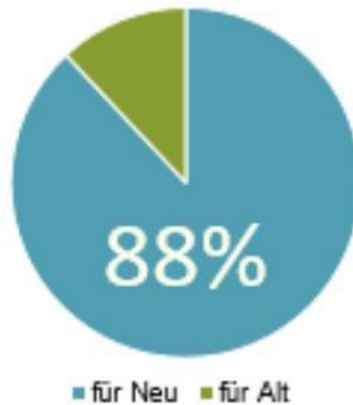
Wolfgang Läger
wolfgang.laeuger@ecogood.org



Große Transformation

„Brauchen eine neue Wirtschaftsordnung“

Deutschland



Österreich



Bertelsmann-Stiftung, 2010 und 2012

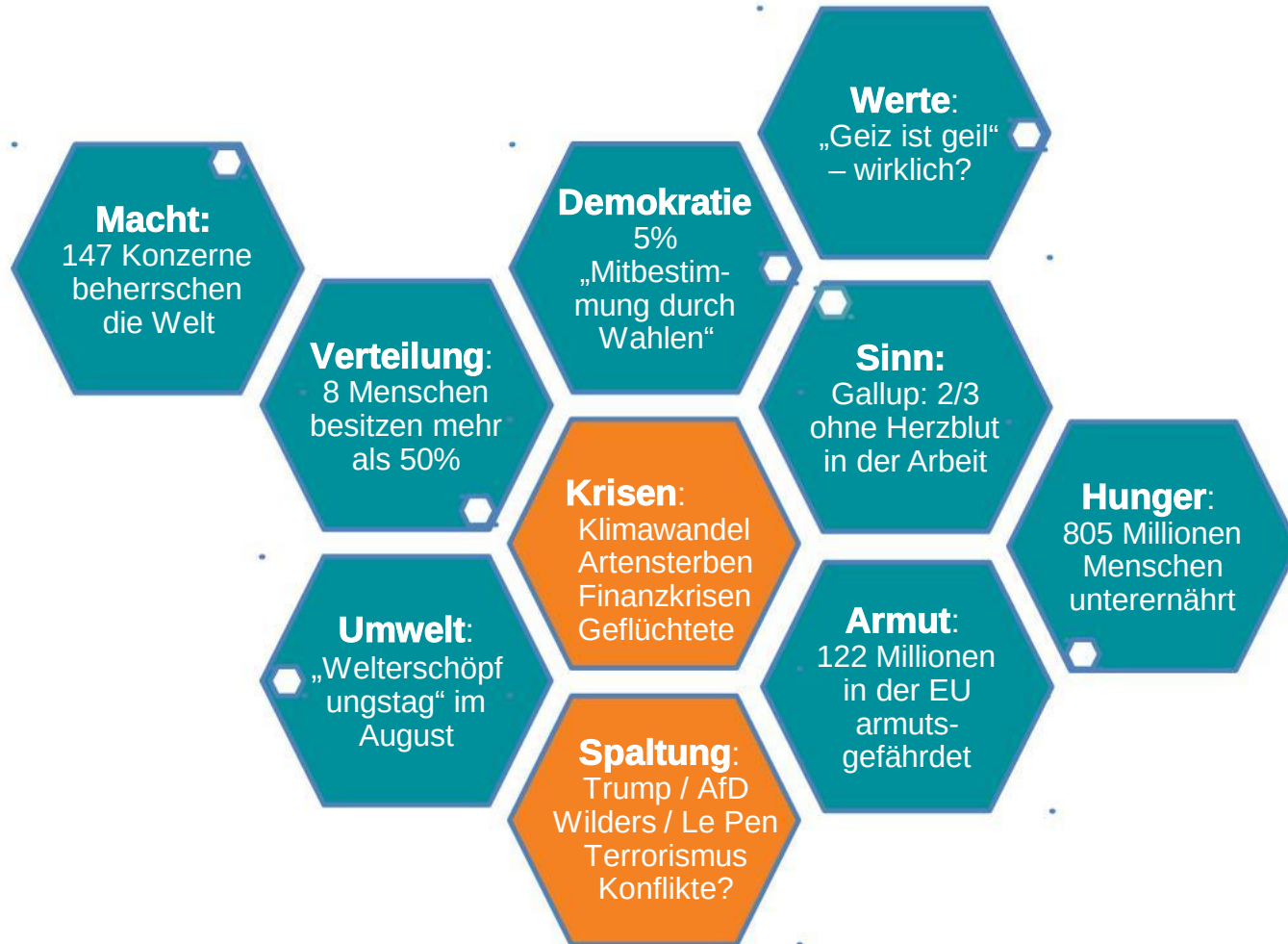


Systemische Krisenlandschaft





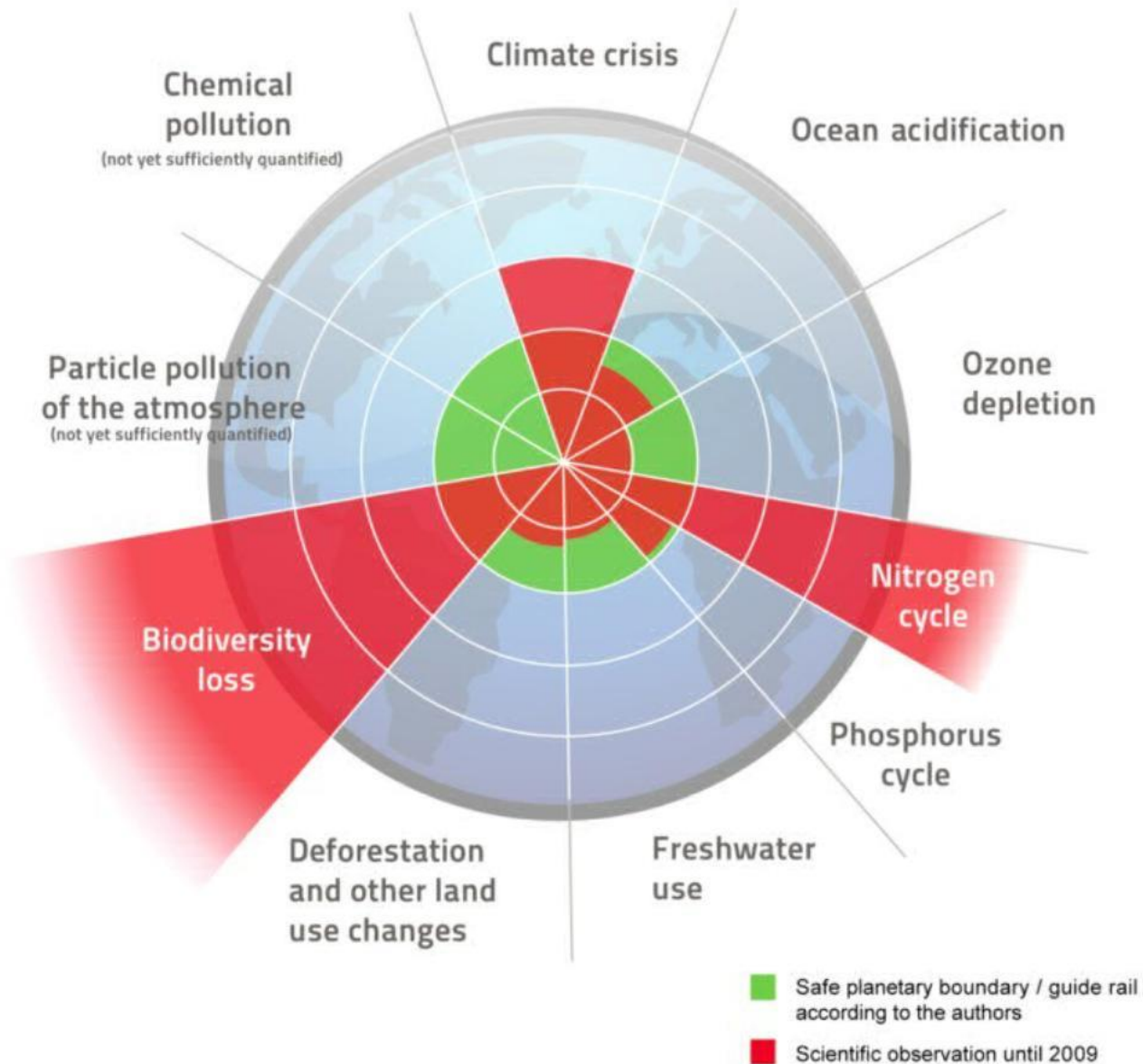
Systemische Krisenlandschaft





Planetary Boundaries

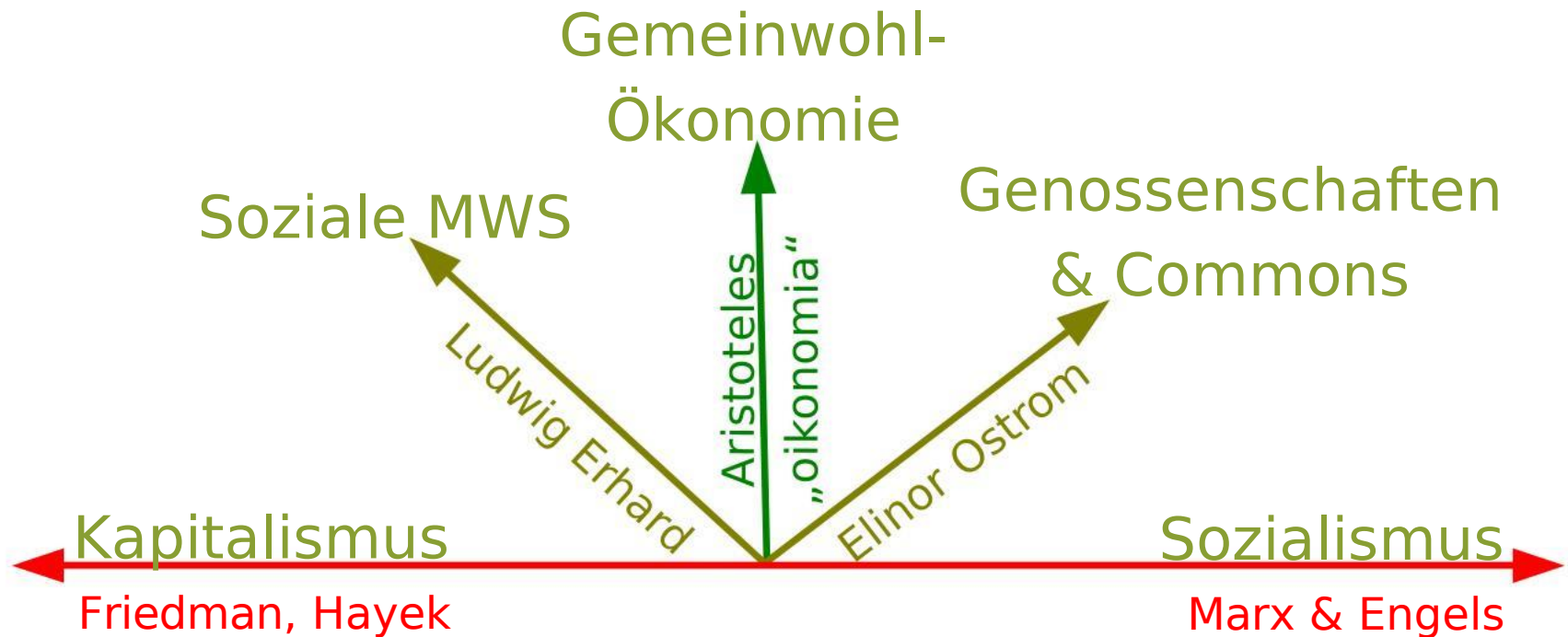
after Johan Rockström, Stockholm Resilience Centre et al. 2009



Grafik:
Felix Müller



Wirtschaftsordnungen

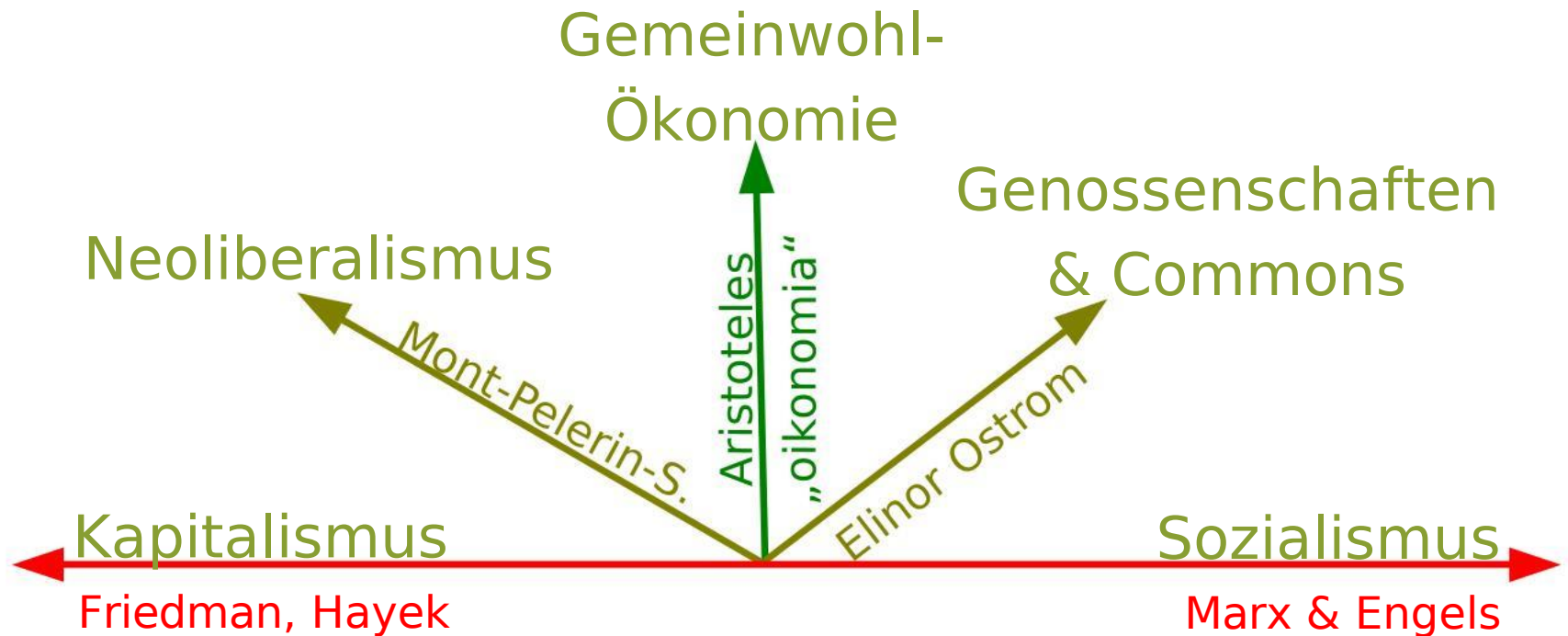


„Entweder Kapitalismus oder Sozialismus; ein Mittelding gibt es eben nicht.“

Ludwig von Mises



Wirtschaftsordnungen



„Entweder Kapitalismus oder Sozialismus; ein Mittelding gibt es eben nicht.“

Ludwig von Mises



TAPAS statt TINA

Ökosoziale Marktwirtschaft

Soziale und Solidarische Ökonomie

Postwachstumsökonomie, Circular / Blue Economy

„Commons“: Gemeingüter-Bewegung

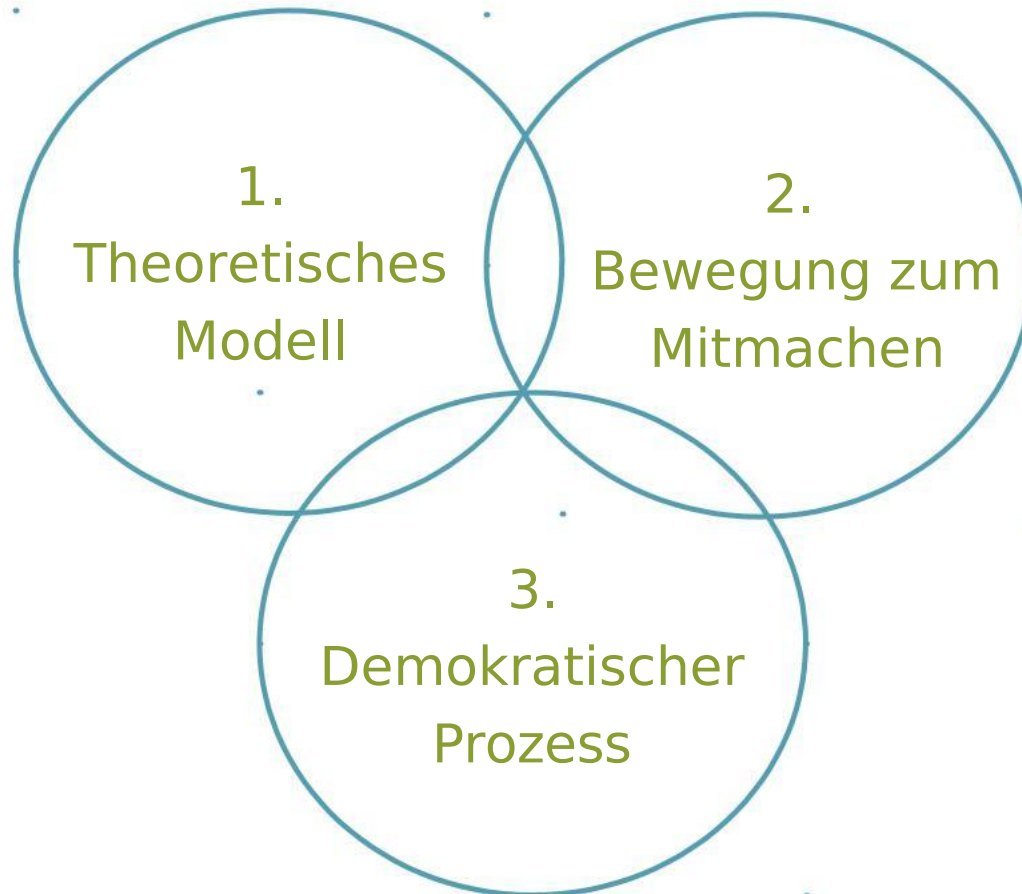
Buenvivir (LA), National Happiness (Buthan)

Ethical Banking, Fair Trade, Social Business

Gemeinwohl-Ökonomie

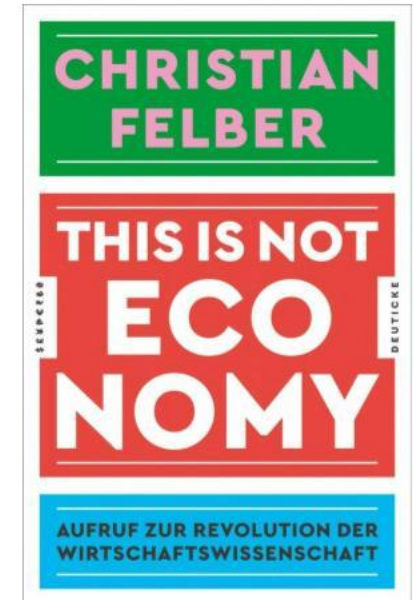
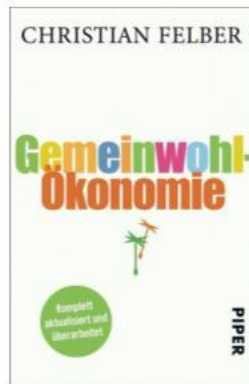


Holistische Alternative



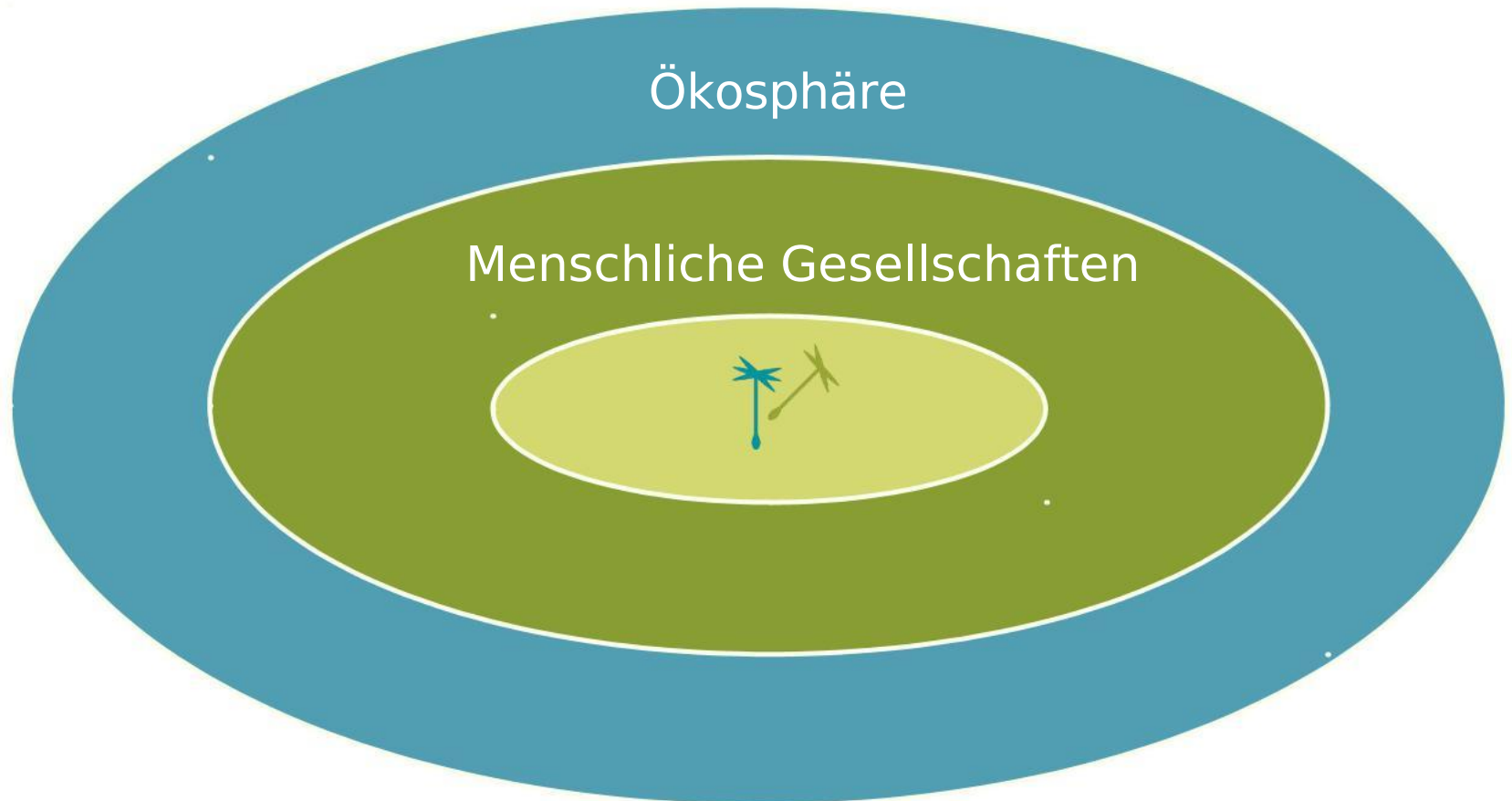


Literatur





Wiedereinbettung





Verfassungsziel



„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl.“
Art. 151, Bayrische Verfassung



„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“
Grundgesetz, Art. 14



„Die wirtschaftliche Aktivität und die Privatinitiative sind frei, innerhalb der Grenzen des Gemeinwohls.“
Verfassung Kolumbiens, Art. 333



„Der Mensch ist berufen (...) seine Gaben zu seinem und der anderen Wohl zu entfalten..“
Verfassung Baden-Württemberg, Art. 1



„Kapitalbildung ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zur Entfaltung der Volkswirtschaft.“
Art. 157, Bayrische Verfassung



Wirtschaftlichen Erfolg neu messen





Gemeinwohl – Bilanz: Werte

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0



WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
------	---------------	-------------------------------	----------------------------	---------------------------------



Gemeinwohl – Bilanz: Werte & Berührungsgruppen

GEMEINWOHL-MATRIX 5.0

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN				
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ- PARTNER*INNEN				
C: MITARBEITENDE				
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN				
E: GESELLSCHAFT- LICHES UMFELD				

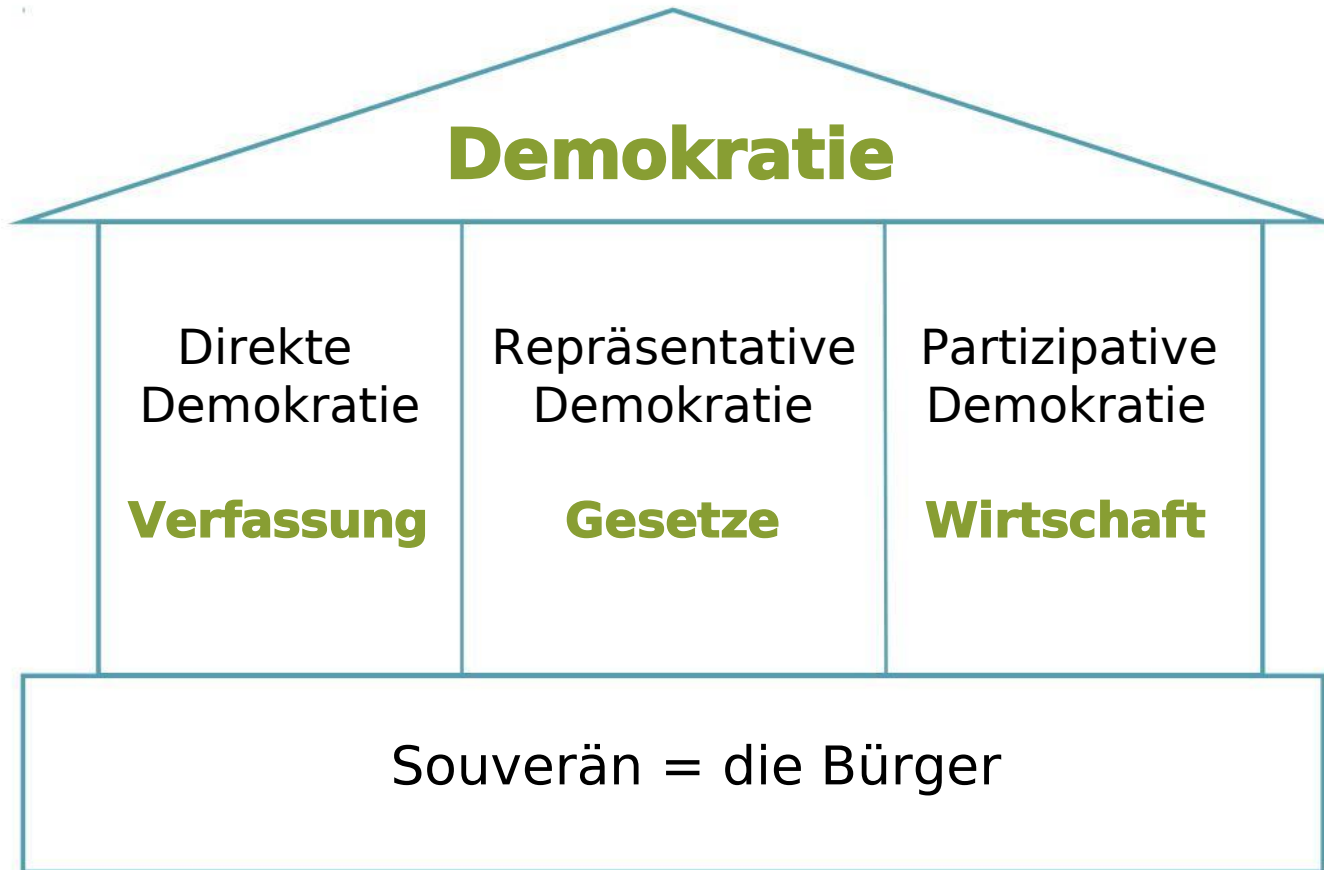


GEMEINWOHL-MATRIX 5.0

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produktransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung



„Souveräne Demokratie“





„Souveräne Grundrechte“

1. Verfassung schreiben
2. Verfassung ändern
3. Regierung wählen
4. Regierung abwählen
5. Gesetzesinitiative stoppen
6. Gesetz initiieren und beschließen
7. Öffentliches Gut kontrollieren
8. Geld schöpfen
9. Richtlinien für Handel und Kapitalverkehr
10. Mandat für internationale Verhandlungen



Mitmachen!



Privatperson: Mitglied, Regionalgruppe, ...



Unternehmen: Gemeinwohl-Bilanz erstellen, ...



Gemeinde: Gemeinwohl-Gemeinde, Konvent, ...



Bildungseinrichtung: Lehre, Forschung, Bilanz, ...



Holistische Ökonomik

- + Geschichte: Wirtschafts- und Theoriegeschichte
- + Pluralität der Theorien: „Exploring Economics“
- + Ethik: Transparentes Wertesystem
- + Sozialwissenschaft → „Marktdesign“
- + Vollkontakt zur Realität
- + Spürsinn, „ethische Gefühle“
- + weniger Mathematik
- + mehr Demokratie



Homo chrematistikus („Schlechtmensch?“)

- „rational“
- individualistisch
- egoistisch
- konkurrenzorientiert
- psychopathisch
- materialistisch
- klimawandelnd

Homo oeconomicus („Gutmensch!“)

- Hirn + Herz + Bauch + Geist
- beziehungsorientiert
- „universell wohlwollend“
- kooperativ
- empathisch
- genügsam und maßvoll
- klimaschützend



GWÖ-Regionalgruppe Konstanz

- besteht seit 2013
- hat ca. 25 aktive Mitglieder, über 150 Interessenten
- regelmäßige monatliche Treffen
- Arbeitskreise zu Unternehmen, Bildung, Geld, Bürger:innenräten, Bürgerdialog, Modellregion Bodensee
- Aktionen und Unterstützung:
Bilanzierungen wie Spitalstiftung; **Netzwerk Gute Wirtschaft**, Bürger:innendialog (zu den SDGs), Bürger:innenkonzil; Karte von Morgen

Das Netzwerk Gute Wirtschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wirtschaft im Gemeinwohl-Sinn zu fördern und damit am Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft mitzuwirken.



Das Netzwerk Gute Wirtschaft setzt sich zwei Hauptziele, zum einen die **Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber der kommunalen Verwaltung** und zum anderen die **Kooperation seiner Mitglieder untereinander**. Daraus ergeben sich folgende Handlungsfelder:

- Die gemeinwohl-orientierten Wirtschaftskräfte in der Stadt oder Region an einen Tisch bringen
- Gemeinsam auf die lokale Politik, Verwaltung und die Öffentlichkeit einwirken, um kommunale Fördermaßnahmen zu erreichen, die auf die Bedürfnisse der Mitglieder zugeschnitten sind
- Zur kollegialen Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung anregen: durch Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie die gemeinsame Nutzung von Ressourcen
- Um die Möglichkeiten der teilnehmenden Organisationen zu vergrößern und die Menschen zu erreichen, werden eine digitale Plattform und örtliche Anlaufstellen aufgebaut, an denen
 - a. Informationen (über die Angebote der Mitglieder) zugänglich sind
 - b. Dienste vermittelt werden
 - c. Waren bestellt bzw. abgeholt werden können
 - d. Raum für ein soziales Miteinander ist und wo man
 - e. Kunde bzw. Mitglied und somit ein Teil der Gemeinschaft werden kann.
- Die Kraft dieser Gemeinschaft einsetzen, um neue Strukturen entstehen zu lassen, die für einzelne Organisationen unerreichbar sind, z.B. Buy Local Initiativen, CSX Ansätze oder Crowdfunding



Strategische Prioritäten der GWÖ-Bewegung

1. GWÖ-Idee verbreiten
2. Qualität und Wirkung der GW-Bilanz verbessern
3. Zahl der GWÖ-Gemeinden erhöhen
4. Zahl der GWÖ-Unternehmen erhöhen
5. Nachhaltige Beziehungen mit Bilanzierern
6. Koppelung von öffentlicher Beschaffung und
Wirtschaftsförderung an GW-Bilanz



„Gemeinwohl-Gemeinde“

- Bilanz für die Kommune
- Bilanzierung von Kommunalbetrieben
- Einladung der Privatwirtschaft
- Öffentlicher Einkauf und Wi-Förderung
- Netz aus Gemeinwohl-Gemeinden
- Gemeinwohl-Modellregion

<https://gemeinwohlregion.org>



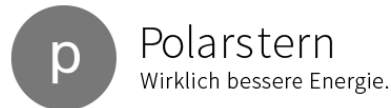
Vorteile für Unternehmen

- 1) Sinnerfahrung („Verortung“)
- 2) GW-Bilanz = OE-Instrument (360-Grad-Blick)
- 3) Kooperationsplattform für „Gleichgewillte“
- 4) Attraktion sinnsuchender MitarbeiterInnen
- 5) Attraktion ethischer KonsumentInnen
- 6) Förderungen durch die öffentliche Hand
- 7) „First mover advantage“ sobald verbindlich
(„Schubumkehr“ des Anreizsystems)



GWÖ-zertifizierte Unternehmen

Deutschsprachiger Raum



Regional

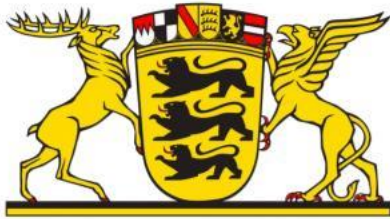


Kreis KN



+++





Baden-Württemberg

... Regierungsprogramm ...

- Stuttgart bilanziert zwei Kommunalbetriebe
- Gemeinwohl-Beauftragte der Stadt bestellt
- Privatunternehmen mit GW-Bilanz werden gefördert
- Landesforste BaWü werden gemeinwohbilanziert



Valencia zieht voraus...

Erlässe + Landesgesetze

- Förderung von GW-Bilanzen
- Förderung von Investitionen
- Register für GWÖ-Betriebe
- Anreize für gute Bilanzen
- Lehrstuhl Gemeinwohl-Ökonomie



EWSA 2015 / 2017



*86% Zustimmung zur
Initiativstellungnahme*



Wolfgang Läger

Wolfgang.laeuger@ecogood.org

0176 2754 3788

www.ecogood.org

Literatur:

<https://fabian-scheidler.de/>

<https://christian-felber.at/buecher/>

https://www.campus.de/buecher-campus-verlag/wirtschaft-gesellschaft/wirtschaft/wie_kommt_der_wert_in_die_welt-15191.html

Beispiele von Gemeinwohl-Bilanzen und Arbeitsbücher für die GW-Bilanz:

https://drive.google.com/drive/folders/1J9eelMOsmNj2Qnd6GjRQCPWg6A_PXQey

Initiativen der RG Konstanz oder mit deren Beteiligung:

<https://web.ecogood.org/de/konstanz/>

<https://www.gutewirtschaft.org/>

<https://www.bürgerinnenkonzil.de/>

<https://gemeinwohlregion.org/>

<https://kartevonmorgen.org/#/?center=47.656,9.158&zoom=14.00&fixedTags=gemeinwohlregion&dropdowns=ecg>